

Das Archiv für schweizerische Kunstgeschichte in Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **2 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ARCHIV FÜR SCHWEIZERISCHE KUNSTGESCHICHTE IN BASEL

Wenige wissen, daß es eine Art Bildermuseum über schweizerische Kunst gibt. Während in andern Ländern ähnliche Institute von Anfang an mit staatlicher Hilfe rechnen konnten, war das Archiv für Schweizerische Kunstgeschichte lange Zeit auf private Initiative und Mittel angewiesen. Es verdankt seine Entstehung dem unermüdlichen Erforscher unseres einheimischen Kunstgutes, Prof. Paul Ganz, der es 1933 zum Studium der schweizerischen Kunstdenkmäler in Basel gegründet hat. Er hatte begonnen, eine Sammlung von Abbildungen der wichtigsten Denkmäler der Architektur, Plastik, Malerei und des Kunstgewerbes anzulegen, die sich im Laufe der Jahre ständig erweitert hat und die nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten geordnet wurde. Zu diesem Grundbestand an Photos kam eine kleine Handbibliothek der kunstgeschichtlichen Literatur der Schweiz und als drittes Sammelobjekt eine Serie von Projektionsbildern.

Mit der Übergabe dieser Sammlung als Schenkung des Gründers an den Staat wurde das Institut der Universität Basel angegliedert. Von nun an stand für die Beschaffung neuer Aufnahmen, Bücher und Lichtbilder ein bescheidener Kredit zur Verfügung, außerdem ein solcher für die Honorierung eines wissenschaftlichen Assistenten. 1945 ist der damalige Assistent von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte beauftragt worden, die Herstellungsredaktion des von ihr herausgegebenen Standardwerkes «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» zu übernehmen. Diese Verbindung der Archivtätigkeit des Assistenten mit der unmittelbaren kunstgeschichtlichen Forschung eröffnete dem Archiv selbst den Kontakt mit dem pulsierenden kunstwissenschaftlichen Leben: so konnte im Zusammenhang mit der Inventarisierung durch das Entgegenkommen der Bearbeiter und der Kantone die Photosammlung laufend durch Überlassung von Kopien erfreulicherweise ergänzt werden. Dazu kam, daß die Unterbringung des Archives im Verwaltungsgebäude des Historischen Museums in Basel, Steinenberg 4, ebenfalls befruchtend auf dessen Gedeihen wirkte.

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, daß das Archiv immer mehr den Charakter eines zentralen Institutes für schweizerische Kunstdenkmäler und deren Geschichte annimmt.

Die *Bibliothek* dient in erster Linie als Präsenzbücherei zum Studium schweizerischer Kunst und beschränkt sich vor allem auf Bücher über die einheimischen Kunstdenkmäler von frühmittelalterlicher Zeit bis ins 19. Jahrhundert. Mit Vorliebe werden kleine Schriften und Broschüren zur schweizerischen Kunstgeschichte gesammelt, die sonst nirgends zu finden sind. Die *Diapositivsammlung* ist wohl die größte dieser Art über die Kunstdenkmäler unserer Heimat und zählt gegen 8000 Stück, wobei auch besonderer Wert auf auserlesene Projektionsbilder gelegt wird. Die schweizerischen Nachbargebiete

wie Elsaß usw. sind ebenfalls gut vertreten, außerdem einzelne Künstler wie Holbein und andere. Sie dient speziell für kunsthistorische Vorträge an der Universität, steht aber auch einem weiteren Publikum zur Benützung offen. Die *umfangreiche Photosammlung* gewinnt ständig an Bedeutung und umfaßt bereits 300 große Schachteln. Die Abbildungen und Aufnahmen sind nach Orten, Künstlern, und Sachkategorien übersichtlich geordnet, wobei wiederum einzelne Gebiete besonders gut vertreten sind. — Wer sich für die *gedruckten Jahresberichte* interessiert, erhält diese auf Wunsch durch das Archiv, Basel, Steinenberg zugestellt.

AVIS

La Société Suisse des Sciences Morales

tiendra son assemblée générale le 6 mai 1951. Tous nos membres sont autorisés à y prendre part. Le programme leur sera adressé sur demande par notre secrétariat.

La Revue suisse d'archéologie et d'histoire de l'art

est non seulement la revue d'art la plus scientifique et la mieux informée, elle tient aussi au courant des recherches les plus récentes. Dans le dernier cahier (n° 4) de 1950, l'auteur des «Monuments d'art et d'histoire du canton de Lucerne» donne connaissance de ses découvertes importantes de plans d'églises et de cloîtres baroques. La deuxième partie de son travail paraîtra dans le prochain numéro. Nous sommes heureux que l'inventaire des monuments ait donné l'occasion à Monsieur Reinle de découvrir ce précieux matériel. Nous saisissons l'occasion pour recommander chaudement cette revue à nos membres. Ils peuvent s'y abonner auprès de l'Editeur Birkhäuser à Bâle au prix de faveur de Fr. 12.80 par an.

Monuments d'art et d'histoire du canton de Thurgovie

Le travail d'Albert Knoepfli annoncé dans le volume «Thurgau I», à la page 12, sur une étude plus détaillée des antiquités cantonales (sceaux, armoiries, drapeaux, monnaies, anciennes cartes topographiques de la Thurgovie et des territoires qui lui étaient soumis) a paru dans le cahier n° 87 des «Thurgauische Beiträge zur Vaterländischen Geschichte» et comme tirage à part. Celui-ci peut être obtenu au prix de Fr. 1.50. Les intéressés peuvent adresser leurs commandes aux archives cantonales, Frauenfeld, Thurgovie.

Bulletin 1950

La Maison Schlatter S. A., à Berne, Gutenbergstraße 14, se charge de la reliure des 4 bulletins trimestriels de «Nos monuments d'art et d'histoire» pour le prix de Fr. 3.—. Les bulletins sont à adresser directement à l'atelier de reliure.